

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 27

Artikel: 200 Jahre Seldwyla
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen: «Zum Glück gibt es noch keine Geschwindigkeitsbeschränkung für Schreibmaschinen ...»

Und *das* (schnell) geschrieben: Gartuliere! Kobald

Apropos Fortschritt

In der Zeitschrift *Paraplegie* schreibt ein Querschnittgelähmter: «Ein Bein vors andere zu setzen, wieder gehen zu können, wäre für uns der Inbegriff des Fortschritts.» Boris

Äther-Blüten

In der Radiosendung «Spasspartout» sagte der österreichische Kabarettist Werner Schneyder: «Die Schweizer kennen sich ja in der deutschen Politik aus, weil sie das Schweizer Fernsehen auf die deutschen Kanäle vertreibt ...» Ohohr

Aufgegabelt

Wer nichts mit sich selbst anzufangen weiss, ist in Irland am falschen Ort. Denn die «grüne Insel» bietet im Überfluss, was man hierzulande suchen muss: Einsamkeit. Zudem ist Irland ein Freilichttheater, in dem fast täglich mehrere himmlische Schauspiele geboten werden. Hauptakteure sind Sonne und Regen, wer den Wechsel in den Hauptrollen nicht mag, fährt besser in den Süden. Nur die irische Fremdenverkehrszentrale bringt es fertig, den Regen in ihren im Ausland vorgeführten Multi-Visions-Shows total zu unterschlagen. Aber Werbung und Wirklichkeit haben ja selten etwas Gemeinsames ... Reisebeilage

Konsequenztraining

Eine (feministische) Künstlerin pocht auf «die wahren Leistungen der Frauen, die jahrtausendlang gekocht haben, aber kaum je am Tisch der Mächtigen gesessen sind».

Man sieht es den Armen aber auch oftmals an, wie sehr sie sich durchhungern mussten ... Boris

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Der Meinungsforscher klingelt bei Müllers und fragt: «Ich möchte gerne von Ihnen wissen, ob Sie glauben, dass wir trotz des Fernsehens noch genügend Zeit für unsere Mitmenschen haben?» Schimpft Frau Müller: «Kommen Sie gefälligst nach «Dallas» wieder vorbei!»

«Am Sonntag war ich im Wald und habe zehn Kilo Pilze gesucht.»
«Na und?»
«Ich habe sie nicht gefunden.»

2000 Jahre Seldwyla

Zürich bleibt Seldwyla treu. Zu seinem 2000. Geburtstag liess es mit Leuchtfarbe beschriftete Plakate herstellen. Nun sind aber Plakate mit Leuchtfarben verboten, sie könnten den Verkehr stören und dürfen auf öffentlichen Strassen und Plätzen nicht angebracht werden. Jetzt verschenkt Seldwyla seine teuren Plakate. Als Zimmerschmuck könnten sie dienen, meinte der Radiosprecher, der sie gratis anbot.

Seldwyla bleibt Seldwyla, und die Basler haben wieder ein Fasnachtssujet mehr! Hege

St. Moritz
HOTEL EDEN GARNI

Das ruhig gelegene Hotel mit dem persönlichen Charakter im Herzen von St. Moritz-Dorf. Gemütlich und modern eingerichtete Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Radiowecker, Selbstwahltelefon. Das Hotel für vergnügliche Wander- und Sportferien im Engadin. In unmittelbarer Nähe der Bergbahnen.

Familie M. Degiacomi
Tel. 082/3 61 61, Telex 74401